



Unwetter im südlichen Kreis Bundesstraße 9 total gesperrt

-m- Nackenheim. Der langanhaltende Regen und das in den frühen Morgenstunden einsetzende Gewitter schwemmte am „Rotenberg“ tonnenweise die rote Erde auf die Bundesstraße 9. Bereits um 8.30 Uhr mußte der gesamte Verkehr umgeleitet werden. Die reißenden „Wasserfälle“ ergossen sich an der engsten Stelle zwischen dem Mühlarm der Bundesbahnlinie sowie dem steil ansteigenden Hügel auf die Fahrbahn.

Die Wassermassen sammelten sich auf einer großen Rebfläche auf dem etwa einhundertfünfzig Meter hohen Plateau und suchten dort ihren Abfluß zum Rhein.

Ortsbürgermeister Willi Wöll löste kurz nach dem Bekanntwerden der Überschwemmung Alarm aus. Die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim füllte eiligst Sandsäcke, um auf dem Berg das Wasser in andere Bahnen zu lenken. Ein Baufirma sowie die Straßenwacht versuchten, mit schweren Geräten die Erdmassen zu beseitigen. Innerhalb von wenigen Minuten hatte die Polizei die Verkehrslage im Griff und leitete den Verkehr bereits ab Weisenau und Nierstein über andere Straßen um.

Besonders eng wurde es für den

Schwerlastverkehr in den Gemeinden Lörzweiler, Mommenheim und Schwabsburg, wo die schweren Lastzüge nur mit Mühe sich gegenseitig passieren konnten. Ohne Beeinträchtigung konnte dagegen die Bundesbahn ihren gesamten Verkehr an der gefährdeten Stelle in Nackenheim aufrechterhalten. Vorsorglich hatte die Bahnmeisterei eine Wachmannschaft am schienenparallelen Übergang zwischen Nierstein und Nackenheim postiert.

In Oppenheim schlug der Blitz in die Alarmanlage und ließ in der Stadt und in den Ortsgemeinden Dienheim und Dexheim die Sirenen aufheulen. Die Freiwillige Feuerwehr Bodenheim mußte zum Fichteweg ausrücken, um dort mehrere Keller wieder leer zu pumpen.

